



**FILDERSTADT**

*Eine Stadt.  
Viele Möglichkeiten.*

---

**24. September 2020**

**Verabschiedung von Frau Oberstudiendirektorin Ursula Bauer in der  
FILharmonie Filderstadt**

Oberbürgermeister Christoph Traub  
*-es gilt das gesprochene Wort-*

---

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,  
sehr geehrtes Kollegium des Elisabeth-Selbert-Gymnasium,  
sehr geehrte Schülerinnen und Schüler,  
sehr geehrte Eltern, Mensa-Mütter-Eltern und -Großeltern,  
meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste,

ganz besonders aber grüße ich Sie. Sehr geehrte und sehr geschätzte Frau Bauer,  
Ihnen und Ihrer Familie ein herzliches Willkommen heute hier in der FILharmonie.

Es ist schön und gut, dass Sie und wir alle heute hier sind, dass es einen  
angemessenen Rahmen gibt, Sie, sehr geehrte Frau Bauer, in den Ruhestand zu  
verabschieden.

Ich weiß nicht, ob es gut und zuträglich ist, es ausgerechnet bei der Verabschiedung  
einer Schulleiterin zuzugeben, aber ich muss einräumen, dass ich bei manchen Reden  
und Grußworten einen Spickzettel verwende.

Nein, ich schreibe nicht ab, google auch nicht – nein, mein gelegentlicher Spickzettel  
für den Eingangssatz ist ein sogenannter „Satz-O-Mat“. Also ein Umschlageblock, der  
aus gedrittelten Satzteilen ganz unterschiedliche Zitate bzw. Sätze ergibt.

Oft genug habe ich den Satz wieder verworfen, weil der Spickzettel – wie im richtigen Leben – nicht zum gefragten Thema passte. Aber der Satz, der sich in meiner Vorbereitung auf heute, für Ihr Grußwort ergeben hat, den fand ich spannend und ich versuche mich daran.

Er lautet:

Freiheit ist - bei Lichte besehen - eine große Chance

Plump könnte man jetzt einsteigen, von den Freiheiten des Ruhestands sprechen und großen Chancen, die sich dadurch im lange zurückgestellten Privatleben ergeben. Das aber würde einem Rückblick und Ihrem Wirken hier in Filderstadt und speziell am Elisabeth-Selbert-Gymnasium nicht gerecht werden.

Zumal Sie mir als Lehrerin für Deutsch, Geschichte und Psychologie gegenüber sitzen, muss ich die Auslegung und Deutung dieses Satzes auf ein höheres Niveau heben.

20 Jahre haben Sie das ESG, das gymnasiale Flaggschiff in Filderstadt, geleitet. Am 1. August 2000 haben Sie dieses Amt angetreten. Schon damals war das ESG eines der größten Gymnasien in Baden-Württemberg – und es ist einiges dazugekommen.

In diesen 20 Jahren haben Sie sich die Freiheit genommen, Chancengeberin zu sein, Kinder und Jugendliche „ganzheitlich“ zu sehen, sie nicht nur mit vorgegebenem Wissen auszustatten, sondern ihnen die Chance zu geben sich auszuprobieren, ein eigenes Profil zu entwickeln, Persönlichkeit zu werden und eine Lebensbasis zu finden, die sich auf im Lichte besehenen guten Werten gründet.

Das geht weit über die Allgemeine Hochschulreife hinaus.

Lassen Sie mich dies mit wenigen Beispielen belegen, dass die Begriffe „Freiheit“, „Licht“ und „Chance“ persönlich zu Frau Bauer aber auch zum heutigen Anlass passen:

## **FREIHEIT**

Sie, sehr geehrte Frau Bauer, haben sich immer die Freiheit genommen, nicht nur Schulleiterin zu sein, sondern auch Schulgemeinschaft zu stiften.

Legendär sind Ihre Kürbissuppen beim alljährlichen Herbstschulfest „Tolle Knolle“. Ein enormer Anziehungspunkt weit über die Schule hinaus.

Sie haben Mitstreiterinnen und eigenverantwortlich arbeitende Mensa Mütter, die Sie unterstützen und Ausflüge organisieren, dass gemeinschaftliches Kochen im heutigen Verantwortungsumfang ausschließlich ehrenamtlich für eine im mittleren dreistelligen Bereich liegende Essensanzahl je Speisetag möglich ist.

Und das ESG nimmt sich die Freiheit, mit seinem jährlichen Weihnachtskonzert mehr als nur weihnachtliche Stimmung in die FILharmonie und damit in unsere Stadt zu zaubern. Egal, ob man es nun als Weitertragen der abendländischen Kultur beschreibt oder als Weihnachtsbotschaft. Dass eine Schule jährlich mit einem Weihnachtskonzert aufwartet, in dem völlig unaufdringlich die Kernbotschaften der biblischen Weihnachtsgeschichte vorkommen, erachte ich nicht für eine Selbstverständlichkeit.

## **LICHT**

Beim Begriff „Licht“ kann ich den Begriff „Glasfaser“ nicht aussparen. Gerne hätten wir das ESG noch während Ihrer aktiven Zeit an das belichtete Glasfasernetz angeschlossen. Wir arbeiten daran, Sie haben es mit vorangetrieben. Voraussichtlich wird es 2021 so weit sein.

Zumindest tagsüber befindet sich der außergewöhnliche Schulgarten des ESG im Licht. Ein besonderer Lernort, der den Jahreslauf mit Säen, Pflegen, Ernten und Verarbeiten erlebbar macht.

In ein besonderes Licht der Aufmerksamkeit stellen Sie den Umgang untereinander und den Umgang mit unseren Ressourcen. Das ESG ist zertifiziert als Weltethos-Schule und als Fair-Trade-School. Als Courage-Schule stellt sich das ESG gegen

Rassismus. Nicht zuletzt daraus sind verschiedene Jahrgänge des ESG als Preisträger unserer Gedenkstiftung hervorgegangen.

Für manchen noch ungewohnt und deshalb aktuell. Das ESG hat mit der vollzogenen Umbenennung in Elisabeth-Selbert-Gymnasium in einem beispielgebenden Prozess einen besonderen Spot auf eine verfassungsgebende Frau gerichtet.

## **CHANCE**

Das mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Schulprofil bietet ein breites Spektrum an Chancen und ein vielfältiges Angebot auch zur Gleichstellung, nämlich Schülerinnen und Schüler für MINT- Studiengänge und –Ausbildungen zu gewinnen.

Außerschulische Bildungspartner bieten Chancen, Praxiserfahrungen zu machen, die Schulbank mit der Werkbank einzutauschen – und womöglich sogar das ESG mit einer abgeschlossenen Lehre zu verlassen.

Und nicht zuletzt haben Sie die Chance der zwei B ergriffen, nämlich Bildung und Bewegung zusammenzuführen, ein Sportprofil zu etablieren und dafür eine Kooperation mit der Sportgemeinschaft Filderstadt einzugehen.

Freiheit ist - bei Lichte besehen - eine große Chance

Dass eine Schule so aufgestellt sein kann, ist sicherlich Ergebnis der Anstrengung vieler, es braucht aber einzelne prägenden Persönlichkeiten, die Impulse setzen, Ideen entwickeln und andere schwungvoll mitreißen.

Sehr geehrte Frau Bauer, Sie haben mit Ihrer Schulgemeinschaft das ESG zu einem solchen Ort entwickelt.

Und das ist beileibe keine Selbstverständlichkeit, denn Sie hatten auch mit Herausforderungen umzugehen, die nicht immer mit dem Begriff der Freiheit zu umschreiben waren. Nur drei Beispiele:

- das ESG innovativ voranbringen, attraktiv machen und gleichzeitig die Raumentwicklung beachten
- die doch beschränkten finanziellen Ressourcen der Stadt berücksichtigen und gleichzeitig hochwertigen Unterricht anbieten
- das ESG auf einer vorderen Position der baden-württembergischen Gymnasien zu etablieren und zu halten

In all diesem strategischen Denken haben Sie das eigentliche Potential Ihrer Schule nie aus dem Blick verloren: die Menschen, die das Schulleben ausmachen. Das sind nicht nur Schülerinnen und Schüler, es sind Ehemalige, es ist das Kollegium, Eltern, Mensa-Mütter-Generationen, Schulsozialarbeit, Sekretariat, Gebäudedefachkraft usw..

Sie haben sich die Freiheit genommen, sich allen anzunehmen und alle mitzunehmen. Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir als Stadt Filderstadt spüren das in positiver Weise.

Und trotz dieser sicherlich besonderen Positionierung des ESG haben Sie nie nach der Chance gesucht, sich vor anderen Schulen unserer Stadt besondere Freiheiten zu nehmen. Sie selbst aber auch das ESG sind fest verwurzelt im Bildungsgemeinwesen Filderstadts.

Sehr geehrte Frau Bauer, ich wünsche Ihnen sowohl persönlich als auch im Namen der Stadt Filderstadt alles Gute, einen chancenerfüllten Ruhestand - vor allem Gesundheit.